

...Schlangenadler...Falken...Bussarde...Adler...Sperber....

Am 20. September 1994 hielt ich mich für einige Stunden im oberen Hasental im hintersten Ahrntal auf, um die Tochter bei ihren botanischen Untersuchungen zu begleiten und vielleicht auch etwas zur Hand zu gehen.

Während der Mittagsrast galt meine Aufmerksamkeit – wie gewöhnlich – nicht nur den belegten Broten und dem warmen Tee, sondern auch der Umgebung, ob nicht irgendetwas an Vogelkundlichem zu entdecken wäre. In der Nähe befanden sich senkrechte und feuchte Felswände, an deren Fuße sich steile grasige und steinige Halden befinden: ideale Aufenthaltsorte und Jagdgebiete für Mauerläufer, Alpenbraunelle, Steinschmätzer usw. Von einem Mauerläufer war nichts zu entdecken, die beiden anderen dagegen hielten sich in der Felswand bzw. auf Steinblöcken am Hang auf. Sie verloren aber augenblicklich an Interesse, als über dem Sattel, der an dieser Stelle das Hasental mit dem Ahrntal verbindet, ein großer Greifvogel erschien, der gemächlich und gleichmäßig ruderdend gegen den Sattel hin flog, der das Hasental mit dem Knuttental (Rein) verbindet. Von dort konnte der Vogel im Feldstecher noch lange verfolgt werden, bis er – nach einem geradlinigen Flug, der eindeutig auf Zug hindeutete, hinterm Ruthnerhorn verschwand. Das Außergewöhnliche an diesem Vogel, das Speck, Käse und alle mitgeschleppten Getränke vergessen ließ, war die Farbe seiner Flügel: Die schwarzen Handschwingspitzen bildeten einen auffallenden Kontrast zu der faszinierend leuchtend weißen Unterseite der Flügel. Die Bauchseite wirkte recht dunkel im Vergleich zum Weiß der Flügel. Es war 13,40 Uhr (Sonnenzeit).

Meine Vermutung, daß sich hier möglicherweise eine Fluglinie von ziehenden Greifvögeln befinden könnte, zeigte sich bald in kaum vorstellbarem Umfange, wie die nachfolgenden Notizen zeigen:

- 13,40: **1 Schlangenadler** (siehe oben)
 13,50: **3 Wanderfalken** (US leuchtend weiß, demnach adulte Tiere)
 13,53: **2 Mäusebussarde**, einer deutlich heller als der andere, **1 Sperber**
 14,02: **1 Wanderfalke**
 14,12: **3 Wanderfalken**, nicht so hell wie die vorigen, wahrscheinlich Jungvögel
 14,20: **1 Schlangenadler** mit weißleuchtenden Flügeln, **1 Bussard** (auffallend rötlich)
 14,40: **1 (Mäuse-)Bussard** der dunklen Phase
 14,43: **1 Steinadler**, aufgrund der hellen Färbung an Schwanz und Flügeln diesjährig
 14,50: **1 Sperber**, **1 Bussard** (wieder mit rostroter Unterseite), **1 Steinadler**, 2-3 jährig

Daraufhin brach der Zug der Greifvögel abrupt ab. Nur mehr ein Sperber, der bereits am Vormittag die Hänge "unsicher" und die vorhandenen Vögel nervös gemacht hatte, tauchte immer wieder einmal da, einmal dort – nieder über die Almwiesen streifend – auf. Außerdem zeigten sich mehrmals Kolkraben mit ihren Luftspielen, die größte Ansammlung bestand aus 17 Vögeln.

Wir befanden uns in etwa 2400 m Höhe. Alle Vögel kamen – wie es schien – direkt aus nördlicher Richtung angefliegen (vielleicht vom Hundskehlloch her?), kreisten sich häufig am Westhang des Hühnerspiels hoch, um dann im Gleitflug gegen Ochsenlenke und weiter über das Knuttental und den Talkessel von Rein fast genau Richtung Süden zu fliegen und neben dem Ruthnerhorn zu verschwinden.

Leider war es in den folgenden Jahren weder mir noch einem Mitarbeiter möglich, diese Stelle nochmals zu kontrollieren. Vielleicht kann dieser Bericht als Anregung dienen!

Oskar Niederfriniger

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [47_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Niederfriniger Oskar

Artikel/Article: [Beeindruckender Greifvogelzug über den Alpenhauptkamm 9](#)